

Spendenrückgang ein ernsthaftes Problem

Aktionskarten liegen heute den Westfälischen Nachrichten bei

„Münster zeigt Größe“ – und das aus gutem Grund: „Wir haben das Projekt, die größte und wertvollste Postkarte der Welt zu erstellen, gestartet, damit der Verein zur Förderung krebskranker Kinder Münster zusätzliche Spenden erhält“, erklären die Organisatoren der Aktion, Daniel Heinen und Mario Zimmermann von der DBU – Deutsche BAV Union. „Durch die Finanzkrise verschwanden die Kinder aus dem Blickfeld. Wir wollen sie jetzt wieder in den Mittelpunkt rücken.“

Der Förderverein hat nach eigenen Angaben im ersten Halbjahr 2009 rund 40 Prozent weniger Unterstützung durch Spender erhalten als im Vorjahreszeitraum. „Das ist für unsere Arbeit natürlich ein ernsthaftes Problem“, erläutert dessen Vorstandsvorsitzende Christel Hüttemann und freut sich über die außergewöhnliche Idee zur Unterstützung.

Den Verein gibt es seit dem Jahr 1982. Er entstand aus einer Selbsthilfegruppe betroffener Eltern. Ziel ist es, den krebskranken Kindern und Jugendlichen die oft lange Zeit der Behandlung mit den vielfach großen körperlichen und seelischen Strapazen erträglicher zu gestalten. „Auch Familien, die durch die Krankheit ihres Kindes in besonders schwere Notlage geraten, werden von uns unterstützt“, erläutert Christel Hüttemann das breite Arbeitsspektrum des Vereins, der bereits im Jahr 1985 ein Elternhaus eröffnete. Von weit außerhalb kommende Eltern erhalten dadurch die Möglichkeit, ohne große Wegstrecken zurücklegen zu müssen, täglich bei ihrem Kind in der Klinik zu sein und diesem in schwierigen Zeiten beistehen zu können.

Weitere Tätigkeitsschwerpunkt des Fördervereins waren beispielsweise die Einrichtung einer Bibliothek mit geeigneten Büchern für Kinder und deren Eltern, die Finanzierung von Kunst- und Musiktherapeuten als Begleitung zur medizinischen Therapie und einer Diplompädagogin für die Betreuung der Eltern. Auch unterstützte der Verein die Anschaffung zahlreicher dringend benötigter Einrichtungen auf der Station der Kinderonkologie im Uniklinikum, in der Ambulanz und im Labor. Auch Forschungsvorhaben zur Verbesserung der Therapie krebskranker Kinder oder die Förderung der Knochenmarktransplantation wurden unterstützt.

Mit der Postkarten-Aktion soll der Verein nun zusätzliche Spenden erhalten. Mindestens ein Euro, gerne auch mehr, fließt durch jede Postkarte, die heute auch den Westfälischen Nachrichten beiliegt, dem Verein zu.

Die ausgefüllte Postkarte kann entweder frankiert in den nächsten Briefkasten geworfen, bei der Bezirksregierung in Münster oder in den Geschäftsstellen der Westfälischen Nachrichten in Münster, Steinfurt, Warendorf, Gronau, Lengerich und Ahlen abgegeben werden.